

richten ihr Leben also an / als hetten sie mit dem Tod ein  
 Bund gemacht / Esaiæ am 28. Capit. Sie glauben nicht /  
 daß ihre Tag nur einer Hand breit / vnd ihr Leben wie  
 nichts sein solte. Der Gottlose Bawr / Lucæ am 12. stelt  
 ihm sein Rechnung auff viel Jahr. Liebe Seel du hast ei-  
 nen grossen Vorrath auff viel Jahr / habe nu ruhe / is /  
 trinck / vnd habe guten Muth. Der reiche Mann / Lucæ  
 am 16. denckt auch nicht dran / daß sein Leben so kurz /  
 flüchtig vnd nichtig sey : Darumb lebt er alle Tag herzlich  
 vnd in freuden.

Vnd ob wol die sichere ruchlose Menschen jeweilen  
 der kürze vnd nichtigkeit ihres Lebens sich erinnern / geht es  
 doch ohn allen Nutz vnd Besserung bey ihnen ab : Ja sie  
 nemmen eben dahero ursach desto sicherer in Weltlichen  
 Freuden vnd Wollüsten zuleben. Es sind rohe Leut / vnd  
 sagen : Es ist ein kurz vnd mühselig Ding vmb vnser Le-  
 ben / vnd wann ein Mensch dahin ist / so istis gar auß mit  
 ihm/2c. Vnser Leben fährt dahin / als were ein Wolck da  
 geweßt / vnd zergethet / wie ein Nebel / von der Sonnen glanz  
 zutriben / vnd von ihrer Hiz verzehret. Vnser Zeit ist / wie  
 ein Schatte dahin fährt/2c. Wol her nun / vnd laßt vns  
 wol leben / weils da ist / vnd vnser Leib brauchen weil er  
 sung ist. Wir wollen vns mit dem besten Wein vnd Sal-  
 ben füllen / 2c. Vnser keiner laß ihm fehlen mit prangen /  
 daß man allenthalben spühren müge / wo wir frölich gewe-  
 sen sind / wir haben doch nit mehr davon dan das. Wie der-  
 gleichen Anschlag vnd Reden der Gottlosen / im Buch der  
 Weisheit am 2. Capitel / beschriben seind. Vnd in der  
 1. Epistel S. Pauli an die Corinthier am 15. Capitel. Las-

Esa. 28, 15.

Luc. 12, 19.

Luc. 16, 19.

Sap. 2, 1. 4.  
5 6. &c.

1. Cor. 15,  
32.

B set